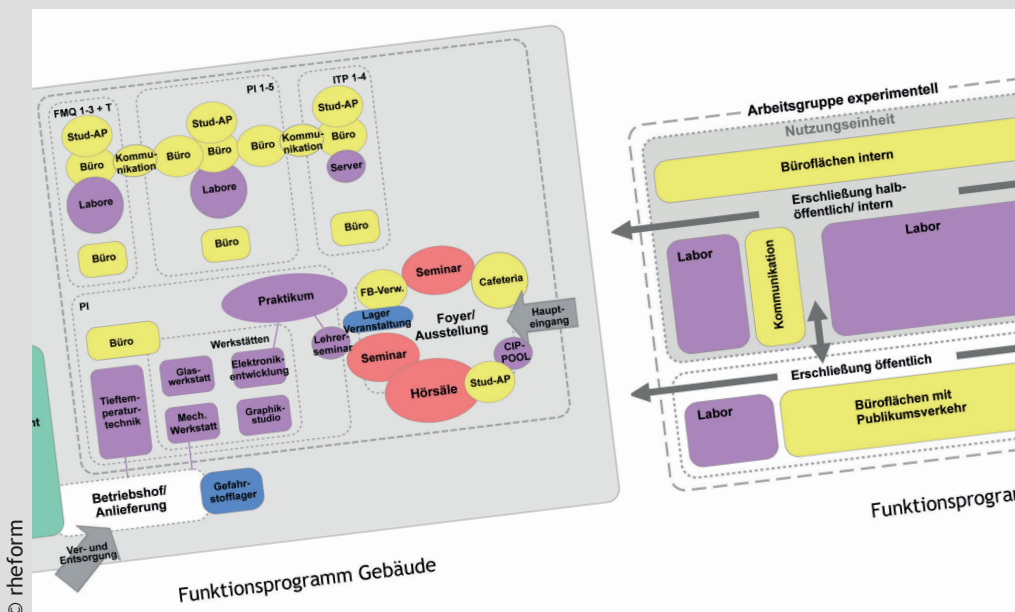


## rheform Kundenprojekt: Universität Stuttgart Projekt-Profil-Definition NWZ Physik als NAF

Auftraggeber	rheform GmbH, München
Bauherr	Land Baden-Württemberg
Typ	Neubau Institutsgebäude
Fläche	rd. 19.700 m <sup>2</sup> NF 1-6
Zeitraum	Februar 2015 - Juni 2016
Ort	Stuttgart, Deutschland

### Highlights

- > Erstellung, Auswertung und Dokumentation der Nutzungsanforderung
- > Definition der qualitativen und quantitativen Anforderungen
- > Grundlage für das Raumprogramm



### Ausgangslage

rheform ist ein auf strukturelle und bauliche Projekte spezialisiertes Beratungs-, Management- und Planungs-Unternehmen mit Sitz in München. Zum Leistungsangebot gehören Organisationsentwicklung und Bedarfsplanung, Corporate Real Estate, Facility Management und Workplace Consulting sowie Kommunikations- und Projektmanagement. Seit 2015 setzt rheform bei Kundenprojekten im öffentlichen und privaten Sektor das PREVERA Raumbuch ein.

### Projektbeschreibung

Im Rahmen des Sanierungskonzeptes für das Naturwissenschaftliche Zentrum der Universität Stuttgart am Campus Vaihingen (NWZ) soll der Fachbereich Physik in einem Ersatzneubau in Form einer zeitgemäßen, baulich funktionalen und wirtschaftlichen Unterbringung konzentriert werden. Es soll eine Gebäudestruktur entwickelt werden, die es ermöglicht nicht nur in der Planungsphase, sondern auch in allen Bau- und Betriebsphasen auf sich verändernde Strukturen und den Wandel zu reagieren.

Die Projekt-Profil-Definition (PPD) als Nutzungsanforderung (NAF) dient zur Vorbereitung der Neubauplanung. Sie enthält mehrere Bausteine, in denen die wesentlichen Planungsgrundlagen als Anforderungsprofil und Konzeptplanung definiert werden. Die PPD stellt eine umfassende Dokumentation dar, die eine vollständige, widerspruchsfreie und wirtschaftliche Umsetzung des formulierten Anforderungsprofils ermöglicht.

### PREVERA Lösung

Das PREVERA Raumbuch wurde zur Erstellung, Auswertung und Dokumentation der detaillierten Nutzeranforderungen eingesetzt. Im Rahmen der Grundlagenermittlung konnten alle Nutzergruppen über das PREVERA Raumbuch zur Definition aller qualitativen und quantitativen Anforderungen bis hin zur Eingabe der dazugehörigen Geräteliste im Planungsprozess eingebunden werden. Auf diese Weise konnten nutzergruppenübergreifend gemeinsame Raum- und Anforderungsstandards definiert und auf dieser Grundlage ein entsprechendes Raumprogramm erstellt werden.